

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die heilige Geschichte von der Erschaffung der Welt bis
zu dem ökumenischen Concilium von Trient**

Von der Erschaffung der Welt bis zur Abführung der Juden in die
babylonische Gefangenschaft

Krafft, Karl Georg

Schaffhausen, 1854

LXXXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-261321](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261321)

LXXXII. Könige. Fortsetzung.

Asa. Ela. Zambri. Amri.

§. 349.

3. Reg. 16, 8—20.

Auf Baasa's Tod trat im Reiche Israel eine Gräuzeit ein, in welcher mehrere Usurpatoren kurz aufeinander in der Regierung folgten. Ela, Baasa's Sohn, regierte nur bis zum folgenden Jahre 3198, in welchem er von Zambri meuchlerisch in Thersa überfallen und mit seinem ganzen Hause der Prophezeiung Jehu's gemäß vertilgt wurde. Zambri, welcher nur sieben Tage in Thersa regierte, ging es ebenfalls nicht besser, indem Amri, der Befehlshaber des israelitischen Heeres, bei der Belagerung der Philisterstadt Gebbethon vom Kriegsvolke erwählt, sogleich als Gegenkönig gegen ihn aufstund. Von demselben in Thersa feindlich belagert, fand er keinen besseren Ausweg, als durch freiwillige Anzündung des königlichen Palastes sich selber den Tod zu geben.

Die Philisterstadt Gebbethon war, wie §. 342. erzählt, schon im Jahre 3174 einmal von Nadab, dem Sohne Jeroboam's, wahrscheinlich fruchtlos belagert worden.

§. 350.

3. Reg. 16, 21—26.

Zugleich mit Amri war indessen ein zweiter Gegenkönig, Thebni, der Sohn Gineth aufgestanden, welcher dem ersteren 4 Jahre hindurch bis zum Jahre 3202 die Herrschaft streitig machte, in welchem er starb. Von Amri wird erzählt, daß er im Jahre 3203 den Berg Semer im Stamme Ephraim kaufte und auf demselben eine neue Residenzstadt unter dem Namen Samaria anlegte. Uebrigens soll er an Gottlosigkeit alle seine Vorgänger übertroffen haben. Er starb im Jahre 3209 mit Hinterlassung eines Sohnes mit Namen Achab, der ihm in der Regierung nachfolgte.

§. 351.

2. Paralip. 16, 11—14.

Im darauf folgenden 3210. Jahre erfahren wir von Asa, dem Könige über Juda, daß derselbe von einem heftigen Gichtleiden an den Füßen befallen worden sei, in welchem er aber nicht bei Gott Hilfe suchte, sondern allein auf die menschliche Kunst der Aerzte sein Vertrauen setzte. Er starb im Jahre 3212.